

fsfibu 2 - Das Handbuch

Simon Hampe

16. August 2009

Inhaltsverzeichnis

1	Installation	3
1.1	Was ist fsfibu 2?	3
1.2	Wo kriege ich fsfibu 2 her?	3
1.3	Wie kriege ich fsfibu 2 zum Laufen?	3
2	Handbuch	5
2.1	Das leere Programm	5
3	Erweiterungen	6
3.1	Module	6
3.2	Filter	6
3.3	Konten	7

1 Installation

1.1 Was ist fsfibu 2?

fsfibu 2 ist ein Programm zur Verwaltung von Finanzen. Es ist kein klassisches Finanzbuchhaltungsprogramm, sondern relativ speziell auf die Bedürfnisse des Fachschaftsrats Mathematik zugeschnitten, für den es 2008/2009 von mir geschrieben wurde. Es erlaubt die tabellarische Verwaltung sogenannter 'Einträge', die für eine Ausgabe oder Einnahme stehen. Diese Einträge können kategorisiert, gefiltert und bilanziert werden.

Das Programm ist, wie der Name schon andeutet, die zweite, überarbeitete Version. Sie zeigt im Vergleich zu fsfibu 1 deutlich mehr Flexibilität und in unterschiedlicheren Kontexten verwendet werden.

1.2 Wo kriege ich fsfibu 2 her?

Wenn du dieses Handbuch liest, hast du es wahrscheinlich schon. Wenn du ein Fachschaftsratsrat bist, dürfte es ohnehin bereits lauffähig installiert sein. Das Programmverzeichnis findet sich (Stand: August 2009) unter `/home/fskasse/fsfibu2`

1.3 Wie kriege ich fsfibu 2 zum Laufen?

Da fsfibu 2 in Java geschrieben wurde, brauchst du eine lauffähige Java VM. Allerdings nicht irgendeine, fsfibu 2 läuft mit bestimmten VMs nicht. So erkennt zum Beispiel die gcj VM (die Standard VM von Linux) einige speziellere Klassen nicht. Empfohlen ist eine möglichst aktuelle Version der VM von Sun selbst (Das Programm wurde geschrieben unter 1.6..014). Des Weiteren wird eine Version von fsframework benötigt, eine von mir geschriebene Bibliothek, die von fsfibu 2 extensiv verwendet wird. Für den Erwerb dieser Bibliothek gilt vorerst das Gleiche wie für fsfibu 2 selbst... :-)

Eine Installation ist nicht notwendig. Um das Programm zu starten, musst du die Datei `fsfibu2.jar` ausführen. Unter Linux geht das bspw. mit dem Befehl `java -jar fsfibu2.jar`.

Wenn du fsfibu 2 das erste Mal startest (und damit meine ich das allererste Mal überhaupt auf deinem Rechner), wirst du nach dem Pfad zu fsframework gefragt. Auf

1 Installation

den Fachschaftrechnern sollte das `/home/fskasse/fsframework` sein. Danach sollte das Programm laufen.

2 Handbuch

2.1 Das leere Programm

3 Erweiterungen

fsfibu 2 ist von vornherein so geschrieben worden, dass sich mehrere Aspekte leicht erweitern lassen. 'Leicht' bedeutet in diesem Zusammenhang allerdings noch immer, dass man, um eine Erweiterung selbst zu erstellen, durchaus Java programmieren muss. Man braucht allerdings nicht jedes Mal den Quellcode des ganzen Projekts zu beschaffen und zu kompilieren. Trotz allem ist dieses Kapitel relativ technisch und ohne gewisse Grundkenntnisse in Java wahrscheinlich völlig uninteressant.

Das Erweiterungskonzept funktioniert eigentlich immer auf die gleiche Weise: Man schreibt eine Klasse, die eine Erweiterung in einem bestimmten Bereich darstellen soll (beispielsweise einen Filter) und kopiert die .class - Datei, die beim Kompilieren entstand, in den zugehörigen Ordner im Hauptverzeichnis von fsfibu 2 (in diesem Fall eben /filters). Beim nächsten Programmstart wird die Erweiterung automatisch geladen. Des Weiteren muss eine solche Klasse immer eine Methode implementieren, die eine eindeutige ID zurückgibt. Für jeden Typ von Erweiterungen gibt es eine entsprechende Konvention für diese ID, die allerdings nicht verbindlich ist.

Hinweis: Damit eine Erweiterung erkannt wird, ist immer ein Neustart des Programms notwendig.

3.1 Module

Die mächtigste und flexibelste Erweiterungsmöglichkeit stellen die Module dar. Ein Modul entspricht schlussendlich einem Tab links im fsfibu 2 Hauptfenster. Für jedes registrierte Modul kriecht das Programm beim Laden eines Kassenbuchs automatisch einen Tab. Eine Modulklassse muss im Paket *fs.fibu2.module* liegen und das Interface *fs.fibu2.view.render.JournalModule* implementieren. Dieses Interface stellt neben dem Text und dem Icon für den Reiter auch eine Methode zur Verfügung, über die das Programm die eigentliche grafische Modulkomponente erhält. Die erstellte Klassendatei des Moduls kommt in das Verzeichnis (fsfibu2)/modules. Die Konvention für die ID eines Moduls lautet *ff2module_* + ein beschreibender Text, bspw. *ff2module_bilancial*.

3.2 Filter

Kassenbucheinträge können nach praktisch jeder ihrer Eigenschaften gefiltert werden. Trotzdem erhebt fsfibu 2 natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Deshalb können problemlos weitere Filter hinzugefügt werden. Man schreibt einfach eine Klasse,

3 Erweiterungen

die im Paket *fs.fibu2.filter* liegt und das Interface *fs.fibu2.filter.EntryFilter* implementiert. Die entsprechende Klassendatei kommt dann in das Verzeichnis (*fsfibu2*)/*filters*. Der neue Filter wird vom Program automatisch in die Liste der verfügbaren Filter im Filtereditor eingefügt.

Neben den eigentlichen Filtermethoden muss eine solche Klasse noch eine Methode implementieren, die eine Editorkomponente zurückgibt. Diese Editorkomponente muss dann die Klasse *fs.fibu2.filter.EntryFilterEditor* beerben. Soll der Filter nicht editierbar sein (bspw. weil er auch gar keine variablen Parameter hat), sollte die Methode einfach *null* zurückgeben.

Die ID-Konvention für Filter lautet *ff2filter_* + irgendwas.

3.3 Konten

fsfibu 2 unterstützt von Haus aus zwei Kontentypen: Bankkonto und Kasse. Das liegt daran, dass das genau die beiden Kontentypen waren, die wir in der Fachschaft benötigten. Das wird natürlich nicht für jeden Zweck ausreichen. Deshalb gibt es die Möglichkeit, sich eigene Kontoklassen zu schreiben. Die entsprechende Klasse muss im Paket *fs.fibu2.account* liegen und das Interface *fs.fibu2.data.model.Account* implementieren. Eine neue Klasse wird automatisch in die Liste der möglichen Konten im Eintragseditor hinzugefügt.

Die ID-Konvention für Konten ist, den Namen des Kontos klein zu schreiben und Leerzeichen durch Unterstriche zu ersetzen, also bspw. *cash_box*